

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hen/sren Pracht vnd Hochmut zufüren/ biß es der arme vñ
gemeine Man nicht könne noch mög lenger ertragen. Vñ
drewet inen/Gott werde sie durch die Bauren/oder sonsten
durch andere/straffen/wo sie nicht ablassen. Vñnd sprichet
vnder andern: Jahet nicht Streit mit inen an/dann jr wis-
set nicht/ wo das ende bleiben würde. Suchets zuuor güte-
lich/ weil jr nicht wisset was Gott thun will: Auff das nicht
ein Funck angehe/ vñnd ganz Teutschlandt anzünde/das
niemandt leschen könne.

Gleich im selbigen Büchlin / am nechsten Blat her Fol. 74. fa. 2.
nach/schreibe er an die Bauren / vñnd erinnert sie ernstlich/
von irem fürnemen abzustehn/ dann es gelt inen Leib vñnd
Seel: dieweil sie den Namen Gottes vnnützlich führen/
vñ vnder demselben fürnemen/dessen sie nicht befügte seien.
Vñnd dieweil sie das Schwerde nemen/werden sie durchs Fol. 75. fa. n.
Schwerde vmbkommen. Dann es gebüre ihnen nicht / die
Obrigkeit zustraffen: sondern wann sie Christen wöllen
sein/sollen sie mit gedult vnrecht leiden: wie er ihnen sol-
ches durch etliche Vogen bleitter weitläuffig aufführet.
Endtlich/eben im selbigen Büchlin/fasset er die Obrigkeit
vñnd Baurschafft zusamen / vñnd drewet der Obrigkeit dar Fol. 81. fa. 2.
mit/das Gott pflege die Tyrannen zustraffen. Den Bau-
ren aber drewet er darmit/das nie kein Kotterey ein gut end
genommen/sondern Gott allwegen vber disem wort gehal-
ten: Wer das Schwerde nimpt / soll durchs Schwerde
vmbkommen. Er billichet auch der Bauren Articul keinen
durchaus/ sonder meldet/waran es bey einem jeden fehle/
vñnd manet also beide theil vom Krieg ab: Wie dann/
wo man Friden machen will / man keinem theil / in sol-
chen sachen / aller dings recht geben kan / sondern jes-
den theil in dem jentigen straffen muß / darinn er vnbes-
füget vñnd sträfflich ist. Das nun Doctor Luther die
Bauren / so trewlich (eben in dem Büchlin / darinn er